

Wir sehen also, daß vom Koran her gesehen keine grundsätzliche Schwierigkeit besteht, als Oberbegriff für die Bestimmung des göttlichen Wesens das „Leben“ zu nennen, und daß an den „höchsten Namen“ vielleicht doch eine vom islamischen Gedankengut ausgehende Trinitäts-erklärung angeknüpft werden könnte. Diese würde freilich vom christlichen Theologen große Sachkenntnis und viel liebevolles Einfühlungsvermögen in die Mentalität und den religiösen Lebensstil der Moslems erfordern. Aber wenn wir die großen Schwierigkeiten und Hindernisse der christlichen Islammission an unserem geistigen Auge vorüberziehen lassen, dann dürfen wir gerade deshalb den kleinen positiven Ansatzpunkt nicht übersehen. Auch im Hinblick auf ein vielleicht relativ geringes Ergebnis darf ein großer Aufwand an wissenschaftlicher Mühe nicht gescheut werden; denn in der Geographie, in der sich die Menschen auf ihrer Wanderung zum Ewigen hin orientieren, kommt es nicht auf die Aussichten an, sondern auf die Einsichten . . .

DAS KREBSWUNDER XAVERS — EINE BUDDHISTISCHE LEGENDE?

von Georg Schurhammer SJ

Einleitung. Das sogenannte Krebswunder, wonach ein Krebs Xaver ein in den Molukken in einem Sturm im Meer verschwundenes Kruzifix an den Strand zurückbrachte, ist vielleicht die volkstümlichste Anekdote im Leben des Heiligen. Sie ist seit der 1613 in Rom erschienenen italienischen Ausgabe des großen Xaveriuslebens LUCENAS, dem vielgelesenen populären Leben des SOPRANIS von 1622 und der Heiligsprechungsbulle von 1623 immer wieder in der hagiographischen, poetischen und panegyrischen Literatur sowie von Malern, Bildhauern und Stechern bis in unser 20. Jahrhundert hinein verherrlicht worden. Trotz der seichten Spöttereien VOLTAIRES setzte der Bericht seinen Siegeslauf unbehindert fort, bis im Jahre 1905 ein Kämpfer in die Arena trat, der hoffte, ihm den Todesstoß versetzen zu können. In der ersten Auflage seiner *Légendes hagiographiques*, die in diesem Jahre in Brüssel erschienen, schrieb der berühmte Bollandist Hippolyte DELEHAYE: „L'histoire du crucifix de saint François-Xavier tombé dans la mer et rapporté par un cancre est empruntée à la mythologie japonaise“ (S. 34). Er zitierte dafür das bekannte Xaveriusleben von Dominique BOUHOURS SJ, *Vie de saint François-Xavier*, livre 3, und fuhr fort: „La légende japonaise est rapportée par A. B. MITFORD, *Tales of Old Japan*, London 1871, p. 40—43. L'emprunt a été signalé dans la *Revue des traditions populaires*, 15 août, 1890. Je suis redevable de ces indications à M. E.

Cosquin“. In der genannten Zeitschrift aber bringt Paul SEBILLOT (S. 470) nur kurz die japanische Legende und bemerkt: „Diese japanische Legende erinnert uns an die Episode im Leben des heiligen Franz Xaver.“

1. Die buddhistische Legende nach Mitford (1871)

In der deutschen Ausgabe: *Geschichten aus Alt-Japan* (Leipzig 1875) schreibt MITFORD (S. 44—48): „Meguro ist einer der vielen Orte bei Jedo¹, zu welchem die guten Einwohner der Stadt sowohl solcher religiöser oder abergläubischer Gebräuche wegen, als auch zu geselligen Zwecken und Vergnügungspartien herauskommen. Daher findest Du denn mitten zwischen den alten Tempeln und Kapellen auch viele hübsche Teehäuser und vor der Tür eines jeden derselben eine ‚Demoiselle Zucker‘, ‚Blume‘, ‚Seepferd‘, ‚Welle‘ oder ‚Chrysanthemum‘, die Dich freundlich bittet, einzutreten und auszuruhen.

In einem der Teehäuser wird ein ganz lebhafter Handel mit dem Verkaufe hölzerner Täfelchen getrieben, die 6 Zoll im Quadrat haben und die mit dem Bilde eines blaßroten Dintenfisches² auf blauem Grunde geschmückt sind. Es sind das Votivtafeln, bestimmt, im gegenüberliegenden Tempel des Jakuschi Niurai³, des Äskulaps der Buddhisten, aufgehängt zu werden, von welchem folgende Legende erzählt wird:

«In alter Zeit lebte einmal ein Priester Namens *Jikaku*, der im Alter von vierzig Jahren, im Herbste des zehnten Jahres der Periode, welche ‚Tentschi‘⁴ heißt (833 nach Christi Geburt), an einer sehr schmerzhaften Augenkrankheit litt, die ihn schon seit drei Jahren immer zunehmend geplagt hatte. Um von diesem Übel befreit zu werden, schnitzte er ein Bildnis des Jakuschi Niurai, an den er seine Gebete zu richten pflegte. Fünf Jahre darnach kam er nach *China*, und nahm daher diese Figur, seinen Schutzgeist, mit, und an einem einsamen Orte, ‚Karetsu‘ genannt, beschützte ihn sein Heiligenbild vor Räubern, wilden Tieren und andern Calamitäten. Deshalb verbrachte er seine Zeit mit dem Studium der heiligen Gesetze, sowohl der offenbarten, als auch der verborgenen, und nach neun Jahren schiffte er sich wieder ein, um nach Japan zurückzukehren. Als er auf hoher See war, erhob sich ein Sturm, und ein Meeresungeheuer erschien und versuchte das Schiff zum Sinken zu bringen, zerbrach das Steuerruder und den Mast. Da nun das nächste Ufer einem Lande angehörte, welches bloß von Teufeln bewohnt war, so schien es ebenso gefährlich, weiter zu segeln, als an's Land zu gehen. In dieser Not betete der fromme Mann zu seinem Schutzheiligen, dessen Bildnis er mit sich führte, und siehe da, während seines Gebetes erschien Jakuschi Niurai selbst in der Mitte des Schiffes und sprach zu ihm:

¹ Tôkyô

² Ein Oktopode (*tako*)

³ Yakushi Nyorai

⁴ Tendô

‚Wahrlich! Du bist weit gereist, damit die heiligen Gesetze zur Errettung vieler Seelen kund und offenbar werden möchten. Nimm daher mein Bildnis, das Du im Busen bei Dir führst, und wirf es in's Meer, auf daß der Wind sich lege, und daß Du behütet werdest vor den Wogen und vor jenem Lande der bösen Geister.‘

Die Befehle der Heiligen müssen pünktlich befolgt werden; und so nahm denn der Priester mit Tränen in den Augen sein heiliges Bildnis hervor und warf es in's Meer. Darauf ließ der Wind nach und die Wogen wurden gestillt und das Schiff fuhr glatt dahin, als wenn es von unsichtbaren Händen gezogen würde, bis es in einem sichern Hafen anlegte.

Im zehnten Monat desselben Jahres ging der Priester, im Vertrauen auf seinen heiligen Patron, wiederum unter Segel und erreichte einen kleinen Hafen der Insel *Tsukuschi*⁵ ohne Unfall. Drei Jahre lang betete er, daß das Bildnis, welches er in's Meer geworfen hatte, ihm zurückgegeben werden möchte, bis ihm endlich in einer Nacht im Traume angedeutet wurde, daß Jakuschi Niurai selbst ihm (am Strand von Matsûra)⁶ erscheinen werde. In Folge dieses Traumes ging er zu der Provinz von Hisen⁷ und landete an der Küste von *Hirato*⁸, woselbst ihm inmitten eines strahlenden Lichtes das Bildnis, welches er geschnitzt hatte, auf einem Dintenfisch reitend zweimal erschien. Auf diese Weise wurde das heilige Bild der Welt wiedergegeben.

Zum Gedächtnis seiner Heilung von dem Augenübel und seiner Errettung aus den Gefahren der See, und damit diese Dinge allen Nachkommen bekannt werden und bleiben möchten, stiftete nun der Priester den Gottesdienst des Taku⁹ Jakuschi Niurai (‚Jakuschi Niurai vom Dintenfisch‘) und kam nach *Meguro*, woselbst er den Tempel Fudo Sama¹⁰, einer andern buddhistischen Gottheit, baute. Zu selbiger Zeit wütete eine Blatternepidemie in dem Dorfe so arg, daß die Menschen zuweilen auf der Straße plötzlich niederfielen und starben, und der heilige Mann flehte zu Fudo Sama, daß er der Pest Einhalt tun möge. Darauf erschien ihm der Gott und sprach:

‚Der heilige Jakuschi Niurai vom Dintenfisch, dessen Bildnis Du führst, verlangt in diesem Dorfe seinen Platz zu haben, und will dann der Pest steuern. Du sollst ihm daher hier einen Tempel errichten, damit nicht nur diese Blatternkrankheit, sondern auch andere Epidemien für zukünftige Geschlechter durch seine Kraft geheilt werden mögen.‘

Als der Priester dies hörte, vergoß er Tränen der Dankbarkeit, und schnitzte dann aus einem Stücke des feinsten Holzes eine große Figur

⁵ Kyûshû

⁶ Matsuura (Hizen). Die eingeklammerten Worte stehen im englischen Text.

⁷ Hizen

⁸ Hirado

⁹ Tako

¹⁰ Der Fudôson-Tempel. Fudô ist der Beschützer gegen die Teufel.

seines Schutzheiligen Jakuschi Niurai vom Dintenfisch und in das Innere dieser großen Figur legte er ein kleines Bildnis, und stellte beide zusammen in dem Tempel auf, zu welchem die Leute noch heutzutage in Haufen herbeikommen, um von ihren Krankheiten geheilt zu werden.»

Das ist die Geschichte von dem Mirakel, welche ich einem kleinen schlecht gedruckten Pamphlet, das die Priester des Tempels verkaufen, entnommen und hier übersetzt habe. Ich bemerke noch, daß sämtliche Dekorationen dieses Tempels, sogar auch die bronzerne Laterne, die in der Mitte des Tempelhofes hängt, die Form eines Dintenfisches, des heiligen Emblems des Platzes, haben.“

2. *Das Krebswunder nach dem Augenzeugen Fausto Rodrigues* (1608—1613)

Am 3. November 1608 ließ der Rektor des Kollegs in Cebú auf den Philippinen, P. Francisco de Otaço SJ, den Portugiesen Fausto Rodrigues, der Xaver noch persönlich gekannt hatte, vor der kirchlichen Behörde eidlich vernehmen, was er über den Heiligen wisse, und wiederum 1613, und schickte eine amtlich bezeugte Abschrift des Zeugenverhörs nach Rom, wo es sich noch im Archiv der Gesellschaft Jesu befindet (*Philipp. 10*, 279—283). Wir geben das Dokument im spanischen Urtext:

[1608]

279r «En la ciudad del Santísimo nombre de Jesús¹¹, Prouincia de Zebú destas yslas philipinas, a tres días del mes de nouiembre de mill y seys sientos y ocho años, ante Don Juan de Roa y Herrera, Vicario y presidente en esta santa yglesia y juez official prouisor en ella y en todo este obispado, por el dean cabildo, sede vacante, la presentó el contenido:

„El Pe. Francisco de Otaço, Rector del colegio de la Compañía de Jesús en esta ciudad, digo que a mi noticia a venido que en esta dicha ciudad ay una persona que vio y conoció el Pe. Francisco Xavier, uno de los primeros compañeros de nuestro Beato Pe. Ignacio de Lojola, fundador de nuestra minima Compañía, el qual saue de algunas particularidades de edificación del dicho Padre, que pasaron en la ysla de Ambueno y otras partes; y para que lo susodicho se sepa a gloria diuina y honrra del bienaenturado Padre, a V. Merced pido y suplico, mande que Fausto Rodrigues, que es la persona dicha, paresca ante V. Md. y diga su dicho aserca de lo que supiere, ynterponiendo V. Md. para ello su autoridad y decreto judicial, dándoseme originalmente o a lo menos un treslado autorizado en manera que haga ffee y pido justicia. Francisco de Otaço.“

Y vista por el dicho prouisor, mandó que Fausto Rodrigues portugués, vezino desta ciudad, declare ante Su Merced, por el tenor desta pitición, aserca de lo que por ella se pide, y vista su declaración, proueerá justicia, y ansí lo proueyó, mandó y firmó. Don Juan de Roa y Herrera. Ante mí Francisco Hernandes, notario público.

¹¹ Cebú

En la Ciudad del santísimo nombre de Jesús, a tres días del mes de nouiembre de mil y seys sientos y ocho años, el tesorero Don Juan de Roa y Herrera, juez oficial, prouisor en esta santa yglesia, hizo pareser ante sí a *Fausto Rodrigues*, artillero portugués, vezino desta ciudad, vno de los que por el olandés fueron | echados de Ambueno¹², natural 279v que dixo ser de Viana de Albitio, quatro leguas de la ciudad de Ebra¹³ en el reyno de Portugal, hijo que dixo ser de Bastián Rodrigues y de Ysabel Bella, del qual el dicho prouisor resiuíó juramento en forma de derecho, haziéndole poner la mano derecha sobre una señal de la cruz; y él lo hizo y prometió de dezir verdad. Y siendo preguntado dixo y declaró lo que saue, vio y oyó, en razón de lo contenido en la petición desta otra parte.

Dixo este testigo conosió en la ysla de Ambueno al Padre Mestrrro Francisco¹⁴, religioso de la Compañía de Jesús, que era saserdote en compañía de un hermano, cuyo nombre al presente no se acuerda¹⁵. Mas de que se acuerda muy bien¹⁶, que el dicho Padre Maestro Francisco era de edad de hasta quarenta y cinco años¹⁷, que tenía algunas canas¹⁸, frente grande en las entradas, barbinegro, de buena estatura¹⁹, de pocas carnes²⁰, y este testigo le trató y comunicó tiempo de seys meses poco mas o menos.

Y en este tiempo, una ues se embarcó este testigo en vna caracoa²¹ en compañía del dicho Padre Maestro Francisco y vn portugués, que a

¹² Amboina

¹³ Viana d'Alvito bei Evora

¹⁴ Xaver hieß in den zeitgenössischen portugiesischen Berichten immer nur Padre Mestre Francisco. Zum Folgenden vergleiche man SCHURHAMMER, *Franz Xaver und seine Zeit*, Band II, Buch 5, Kapitel 2: Amboina, sowie Karte 9: Amboina und Molukken (im Druck)

¹⁵ João d'Eiró

¹⁶ Die folgende Beschreibung Xavers beweist das gute Gedächtnis des Zeugen; sie stimmt mit der anderer Zeitgenossen überein, die den Pater persönlich kannten. Vgl. SCHURHAMMER, *Franziskus Xaverius. Ein Leben in Bildern* (Aachen 1922) 59—61, wo wir die Beschreibungen zusammenstellen.

¹⁷ Die beiden Aufenthalte Xavers in Amboina 1546 und 1547 ergeben zusammen 5—6 Monate.

¹⁸ „Eu estou jaa cheyo de cans“, schrieb Xaver Januar 1552 nach seiner Rückkehr aus Japan: SCHURHAMMER-WICKI, *Epistolae S. Francisci Xaverii*, II (Romae 1945) 278

¹⁹ „Era el P. M. Francisco de statura antes grande que pequena ... la frente larga, el cabello y barba negra“, schreibt Manuel Teixeira, der den Heiligen 1552 in Goa kannte: *Monumenta Xaveriana*, II (Matriti 1912) 882

²⁰ „Er war hoch und schlank gewachsen“, so beschrieb ihn eine 70jährige Japanerin, die Xaver in Yamaguchi getauft hatte, 1606 einem Pater (SCHURHAMMER, *Franziskus Xaverius*, 60)

²¹ Korakora, ein malaiisches Ruderboot der Molukken

lo que se quiere acordar, se llamaua Juan Raposo²². Y esquipado el nauío con yndios naturales de la tierra, y pasando de vna ysla en otra²³, les dio un gran temporal, y el dicho Padre Maestro Francisco se quitó del cuello un Cristo Crucificado, del largor de un dedo²⁴, y lo metió en la mar²⁵, desde el bordo del dicho nauío, y se le cayó de la mano a la mar, de que quedó el dicho Padre Maestro Francisco con demostración de grande sentimiento de auer perdido el dicho Crucifixo. Y otro día llegaron con el mesmo temporal a una ysla llamada *Baranula*, donde está el pueblo que se llama *Thamalo*²⁶, en cuya demanda yban, y encallaron con el dicho nauío en tierra, auiendo tardado desde que al dicho Padre Maestro Francisco se le cayó el Crucifixo hasta que encallaron, beyntiquatro horas poco más o menos. Y luego saltaron en tierra, y el dicho Padre

280r Maestro | Francisco y este testigo comensaron a caminar por la playa en demanda del dicho pueblo de Thamalo. Y después de auer caminado tanto como a la hermita de Nuestra Señora de Guia desta ciudad²⁷, que será distancia de la mitad de un quarto de legua, vieron el dicho Padre Maestro Francisco y este testigo, cómo a la orilla de la mar salió vn cangrejo²⁸ con el dicho Cristo, que le traya en las bocas en alto; y vio este testigo cómo atrauesó el dicho cangrejo con el Cristo por delante del dicho Padre Maestro Francisco y este testigo, que yba a su lado. Y luego, dicho Padre Maestro Francisco se yncó de rodillas y le aguardó el dicho cangrejo hasta que se lo tomó de las bocas con la mano; y luego el dicho cangrejo se boluió a la mar. Y el dicho Padre Maestro Francisco beçó el dicho Cristo y le abraçó y se estuvo de rodillas teniendo el dicho

²² Vielleicht identisch mit João Raposo, der 1533 im Kastell Palmella gefangen saß und zu einem Jahr Verbannung in Übersee verurteilt wurde; die Strafe wurde aber in eine Geldbuße von fünf Milreis verwandelt (Torre do Tombe, Lissabon: *Chanc. D. João III, Perdões*, 110v)

²³ Von Amboina nach Seran

²⁴ Das Krebskruzifix von Madrid, nach Überlieferung und Authentik jenes, das der Krebs brachte, ist 20 cm lang, der Korpus mißt 8 cm, was der Länge eines Fingers entspricht. Kreuz und Korpus sind von Holz (cf. *Monumenta Xaveriana*, II 781—785)

²⁵ Gottes Hilfe um des Leidens Christi willen anrufend. Auf der Fahrt von Indien nach Malakka im Jahre 1552 ließ der Heilige „con su fe acostumbra“ betend eine Reliquie ins Meer und stillte so den Sturm, wie Francisco Pérez SJ 1555 schrieb: Wicki, *Documenta Indica*, III (Romae 1954) 248; cf. *Monumenta Xaveriana*, II 194. 887

²⁶ Tamilau, ein altes Dorf von mohammedanischen Malaïen und Strandalfuren, an der Südküste der Insel Seran, die man im 16. Jahrhundert auch Varanula nannte.

²⁷ Cebú

²⁸ Genauer eine Krabbe (das Wort *cangrejo* kann Krebs und Krabbe bedeuten); vielleicht die Räuberkrabbe (*birgus latro*), die eine Länge von 45 cm erreichen kann. Kaum eine Gegend der Welt ist so reich an Fischen und Schaltieren aller Art wie die See um Amboina.

Cristo en las manos y los braços puestos en cruz sobre el pecho, serca de media hora; y este testigo hizo lo mismo. Donde este testigo dio a Nuestro Señor muchas gracias por tan gran milagro; y con esto prosiguieron su camino, sin que este testigo al presente se acuerde de que el dicho Padre Francisco le ablase ni comunicase cosa sobre el dicho casso milagroso en todo el camino ni después.

Y que lo que más saue y vio este testigo es que, a cauo de ocho días, poco más o menos²⁹, salieron en otra embarcación³⁰ del dicho pueblo de Thamalo, y llegaron a otra ysla llamada *Rosalao*³¹, donde a cauo de algunos pocos de dias que el dicho Padre Maestro Francisco dio noticia a los naturales gentiles de nuestra ley euangélica, tan solamente se conbirtió uno a nuestra santa fee³² y le batizó y le puso por nombre Francisco, diziéndole: „Póngote por nombre Francisco y morirás con el nombre de Jesús en la boca“³³. Y que a cauo de seys años, algo más o menos³⁴, en vn pueblo llamado Yamao³⁵ vio este testigo que le dieron un bersaso al dicho Francisco, nueuamente conbirtido, y le uio morir diziendo muchas vezes: „Jesús“³⁶. Y que asimismo se acuerda muy bien

²⁹ Während Raposo seine Waren verkaufte. Von einer Bekehrung sagt Rodrigues nichts. Die Bewohner waren damals meistens Mohammedaner.

³⁰ Raposo blieb mit seiner Korakora zurück; von Tamilau pflegten die Händler auch die Dörfer im Osten an der Taluti-Bucht zu besuchen.

³¹ Nusa Laut, eine der gewöhnlichen Haltestationen auf der Fahrt von Seran nach Amboina. Xaver landete wohl im Hafen des Radschas von Titawai, dem die südwestliche Hälfte der Insel unterstand. Er war stets portugiesenfreundlich, während sein Rivale, der Radscha von Amet, zu den Mohammedanern hielt.

³² Erst 1556 wurden die heidnischen Untertanen des Radschas von Titawai getauft, die des Radschas von Amet erst nach dem Strafzug von 1573.

³³ Daß Xaver den Francisco von Nusa Laut taufte und dabei die prophetischen Worte sprach, sagen auch andere, von Rodrigues unabhängige Zeugen, so der Autor der um 1600 vollendeten *Feitos eroicos*, der Waffengefährte des Francisco, der bei dessen Tod zugegen war (Artur Basílio de Sa, *Documentação para a história das Missões do Padroado Português: Insulíndia* 4 [Lisboa 1956] 283); ferner Pedro Martins, der viele Jahre in den Molukken war und die Prophezeiung von Francisco von Nusa Laut selber oft hörte (*Monumenta Xaveriana*, II 476)

³⁴ Im Jahr hat sich Rodrigues getäuscht; Francisco starb im Jahre 1575, wie der Verfasser der *Feitos eroicos* als Augenzeuge berichtet.

³⁵ Ihamahu in Nord-Saparua bei Amboina

³⁶ Die *Feitos eroicos* schildern ausführlich die Belagerung der Maurenfesten von Ihamahu durch die Portugiesen und die mit ihnen verbündeten Krieger des Radschas von Titawai und wie am 25. Tage der Belagerung beim Sturm auf die feindliche Schanze ein Sohn des Radschas durch einen Kopfschuß getötet wurde, und fährt fort: „O que vendo hum seu parente roçalao, mui grande cavaleiro, por nome Francisco, e homem de grande corpo e de muitas forças, foi-se aonde estava o corpo, peguando-lhe por huma perna o tirou fora, e depois de o tirar, o tomou as costas, e vindo com elle trazendo tãobem suas armas, e sendo secenta paços das tranqueiras, lhe tirarão com hum chichorro e vararão o morto e vivo

280^v y bio cómo en | el pueblo, [en] que el dicho Padre Maestro Francisco conbirtió al dicho Francisco, al tiempo que se yba a embarcar, vio este testigo, cómo el dicho Padre Maestro Francisco se quitó los sapatos en la playa y los sacudió. Y le preguntaron este testigo y otros que estauan presentes, que porqué hazía aquello; y el dicho Padre Maestro Francisco respondió que no quería lleuar pegada en los sapatos tan mala tierra ³⁷.

Y que ansimismo saue y vio este testigo cómo auiendo el Padre Maestro Francisco llegado, en compañía deste testigo y un hermano, que traya consigo ³⁸, y otros, a un puerto de la misma ysla de Ambueno, llamado *Coba* ³⁹, donde, a la entrada de la quaresma, teniendo noticia que en el dicho puerto auía tres quatro portugueses, hombres de mal viuir, que auía sinco o seys años que no se auían confessado, el dicho Padre Maestro Francisco, dejando a su compañero, se fue a ser camarada con los dichos portugueses de mal viuir, con los quales estubo toda aquella quaresma, comiendo de lo que ellos comían y dormía en vna cassa con ellos, conversando y entreteniéndose con ellos hasta que, llegados que fueron al Viernes Santo ⁴⁰, les persuadió a los dichos hombres que se confessasen. Y tanto les persuadió, que le respondieron que sí se confessarían con el dicho Padre Maestro, pero con otro no. Y el dicho Padre Maestro Francisco les dixo que les comfesaría de buena gana; y así los confessó y comulgó; y de allí adelante los conosió este testigo por buenos christianos y apartados de sus vicios ⁴¹.

tambem, e em lhe dando, tres vezes chamou pelo nome de Jesus tam alto que o ouvirão todos os portuguezes. Cumprio-se a profesia do Padre Mestre Francisco, da Companhia de Jesus, que o fez christão a este Amboino e lhe dise que coando morese, moreria com o nome de Jesus na sua boca" (SA IV 283). Auch Sebastião GONÇALVES, der den Tod fälschlich ins Jahr 1588 legt, berichtet 1614 darüber nach den mündlichen Angaben des P. Francisco da Cunha, des Rektors des Paulskollegs in Goa, der 1587—1592 in Amboina war und den Bericht von einem Augenzeugen erhalten hatte, der beim Tod zugegen war (*Primeira Parte da Historia dos Religiosos da Companhia de Jesus I* [Coimbra 1957] 206—207)

³⁷ Das pflegt Xaver auch anderwärts zu tun gemäß dem Auftrag, den Christus seinen Jüngern bei deren Sendung gab, so z. B. beim ersten Abschied von Malakka (WICKI, *Documenta Indica*, I 255; *Monumenta Xaveriana*, II 292, 297).

³⁸ João d'Eiró

³⁹ Die Innenbucht von Amboina, im engsten Sinn der innerste Teil derselben, in der die Portugiesenschiffe zu überwintern pflegten. Da dieser innerste Teil der Bucht aber ungesund war, hatten die Portugiesen und Spanier der Flotte ihr Lager bei Nusaniwi am Eingang der Hauptbucht aufgeschlagen, wohin auch Xaver sich begab.

⁴⁰ Am 23. April 1546

⁴¹ Einer derselben war vielleicht Christovão de Castro, der von sich 1557 bezeugte, in der ersten Beicht, die er bei Xaver auf Amboina 1546 ablegte, habe dieser ihn bewogen, eine Konkubine zu entlassen, die er mitführte, und dasselbe habe er bei vielen anderen in jenem Lager erreicht (*Monumenta Xaveriana*, II 302)

Y que vio este testigo que, luego que los confessó y comulgó, luego los dejó el dicho Padre Maestro Francisco y pasó a compañía de su compañero⁴²; y esto fue cosa muy pública y notoria en toda aquella tierra. Y más vio este testigo: cómo el dicho Padre Maestro Francisco, a cauo de algunos días, cayó malo, y estuvo más de un mes muy enfermo⁴³, que le temieron que se auía de morir; y fue público que la dicha enfermedad le auía prosedido de las penitencias que auía hecho por los portugue[s]es. Por las quales causas y razones, y de ver su doctrina y vida, todos le tenían por un santo. Y que esto es lo que saue y la verdad para el juramento que tiene fecho, en que se afirmó y retificó; y no firmó porque dixo que no sauía⁴⁴; y dixo ser de edad de setenta y quatro años, poco más o menos, y que no le tocan las generales. Y lo firmó el dicho prouisor y este testigo una señal. Don Juan de Roa y Herrera. Fausto Rodrigues. Ante mí Francisco Hernandes, notario público. 281r

[1613]

En la ciudad del santísimo nombre de Jesús, en beyntidós días del mes de henero de mil y seys sientos y trese años, ante el Rmo. Señor Don Fray Padre Matías, obispo electo de la dicha ciudad y su obispado, en estas yslas philipinas, y del Consejo de su Magestad, la presentó el contenido:

„El Padre Francisco de *Otaço*, Rector del colegio de la Compañía de Jesús desta ciudad del santísimo nombre de Jesús, digo que, como costa desta declaración, que presentó, con la solenidad necesaria, Fausto Rodrigues, residente al presente en esta ciudad, dize auerse hallado él presente a un milagro que nuestro Señor hizo por medio del beato Padre Francisco Xavier; y porque de la dicha declaración, aunque se sacaron algunos treslados por los embiar a Roma, parese que no an llegado allá, y para que esto tenga cumplido efecto y para más justificación y claridad de la verdad:

A Vuestra Señoría pido y suplico mande hazer pareser ante sí al dicho Fausto Rodrigues, al qual le sea leyda la dicha declaración, para que se retifique y vea si ay que añadir o enmendar, recorriendo bien su memoria, y fecha la dicha nueva declaración, de la qual y desta se me mande dar un treslado, dos o más los que pidiere, interponiendo Va. Señoría su autoridad, que en ello reseuiré bien y merced etc. Francisco de *Otaço*.“

⁴² Xaver blieb bei den portugiesischen und spanischen Soldaten in Nusaniwi bis zu der Abfahrt Mitte Mai und kehrte erst dann nach Hatiwi zurück, wo Eiró wohnte.

⁴³ „Vor einem Monat“, „sobald ich kann, fahre ich zur Moro-Küste“, schrieb Xaver am 10. Mai (*Epistolae*, I 331, 340); er fuhr aber erst Ende Juni. Die Krankheit erklärt die Verzögerung.

⁴⁴ Der Zeuge war Analphabet.

281^v Vista la dicha petición por su Señoría Rma., dije que | mandaua y mandó se haga y cumpla en todo como se pide en la petición, y que el testigo declare, qué leguas pudo auer desde que cayó en la mar el Cristo hasta la parte donde le sacó en la boca el cangrejo, y así lo proueyó mandó y firmó: Fray Pedro, electus sanctissimi nominis Jesus [!] ante mí Diego Sanches de Elorriaga, secretario.

En la ciudad del santísimo nombre de Jesús, en beyntisincos días del mes de henero de mil y seysientos y trese años, su Señoría Rma. del Señor obispo y por ante mí el infrascripto secretario, mandó pareser ante sí a Fausto Rodrigues, portugués, vesino desta dicha ciudad, natural que dijo ser de Viana de Albito, quatro leguas de la ciudad de Ebra, en el reyno de Portugal, hijo legítimo que dixo ser de Bastián Rodrigues y de Isabel Bella, testigo y declarante en la ynformación, que se hase de la vida del Padre Francisco Xauier de la Compañía de Jesús, a pedimiento del Padre Rector de la dicha Compañía desta dicha ciudad; del qual su Señoría Rma. mandó reseuir juramento en forma de derecho por Dios nuestro Señor, y de una señal de la Cruz, en que puso su mano derecha. Y auiéndolo hecho como christiano y temeroso de Dios, prometió de dezir verdad. Al qual dicho declarante yo, el presente secretario, por mandado de su Señoría, ley y declaré de beruo ad berbum la declaración que en esta ynformación tiene hecha ante el tesorero don Juan de Roa y Herrera, juez prouisor, en la yglesia catedral de esta dicha ciudad, y por ante Francisco Hernandes, notario público, al qual se le mandó, so cargo del juramento que tiene hecho, vea si en la dicha declaración ay que quitar o enmendar de suerte que quede justificado a onrra y gloria de Dios nuestro Señor; y ansimismo que declare qué distancia de leguas pudo aber desde la parte donde el Padre Francisco Xavier, queriendo meter el Cristo en el agua con la tormenta que en la mar tubo, se le cayó en el agua, hasta la ysla donde di|ze le sacó en la boca el cangrejo; y en lo que quedare con serteza y berdad, se retifique.

282^r El qual dicho declarante auiéndolo entendido, *dixo* questá presto de cunplirlo, como por su Señoría se le manda, y que la verdad de lo que saue del dicho Padre Francisco Xauier es lo que tiene dicho; y que dello no tiene que enmendar ni quitar nada, sino antes añadir lo que no vino a su memoria, al tiempo y quando hizo la dicha declaración, que es, que, estando vn día el Padre Francisco Xauier diziendo missa en la ysla de Ambueno en vn puerto que se llama Coba, quando boluía al pueblo a dezir „Orate fratres“, dixo: „Rezen un Pater noster y vn Aue maría por el ánima de Francisco de *Arauxo* que agora, en este punto, dio su alma a Dios en Terrenate“, que estaua de la dicha ysla y puerto, donde el dicho Padre Francisco Xauier estaua diziendo la missa, distancia de sien leguas, poco más o menos. Y los devotos christianos que estauan oyendo la missa como era pública vos y fama que era un santo el dicho Padre Francisco Xauier, para sertificarse de lo que auían oydo y sauer y procurar cuándo auía muerto el dicho Francisco de Arauxo, uvo muchos

deuotos que lo escriuieron con declaración de ora, día, mes y año. Y después de auer pasado esto, de allí a dos meses vinieron a este dicho puerto de Coba algunas naos de Terrenate, y preguntando a los pasaxeros y marineros que en las dichas naos venían, que si era muerto Francisco de Arauxo, dixeron que sí y que auía muerto a tal día, mes y año; de suerte que se uino a sauer, a honrra y gloria de Nuestro Señor, cómo el dicho Francisco de Araujo auía muerto al mismo punto que el Padre Francisco Xauier estaua diziendo missa, y encomendó el Pater noster y Aue maría. Y que esto fue muy público y notorio en toda la dicha isla de Ambueno. Y que la razón, por donde este declarante lo saue, es, porque estaua presente quando dixo la | missa el dicho Padre Francisco Xauier y se lo oyó dezir este testigo ⁴⁵.

282v

Y que desde la parte donde se le cayó el Cristo en la mar, al dicho Padre Francisco Xauier, hasta la plaia donde le sacó el cangrejo en la boca, abría distancia de poco más o menos de *una legua*, a lo que le parese ⁴⁶, y que esta es la verdad so cargo del juramento que hecho tiene. En lo qual y en lo demás que tiene declarado en la declaración antes desta, se afirmó y ratificó y declaró ser de edad de ochenta años, poco más o menos, y que no le tocan las generales, y lo firmó de su nombre. Y su Señoría Rma., auiendo estado presente a todo lo que dicho es, interpuso en ello su autoridad y decreto judicial y lo firmó de su nombre: Fray Pedro, electus Sanctissimi Nominis Jesu. Fausto Rodrigues. Ante mí Diego Sánchez d'Elorriaga, secretario.

En la ciudad del SS.mo Ne. de Jesús, en beyntisincos días del mes de henero de mill y seys sientos y trese años vista esta declaración y retificación hecha por Fausto Rodrigues declarante en ella, y a pedimiento de Padre Francisco de Otaço, Rector del colegio de la Compañía

⁴⁵ Hier irrt sich Rodrigues in *einem* Punkt: Araujo starb in Hatiwi auf Amboina, und Xaver verkündigte dessen Tod in Ternate, nicht umgekehrt. Im übrigen ist dieser Fall von zweitem Gesicht einer der am besten bezeugten im Leben Xavers. Alle sprachen davon in Malakka, als die Schiffe aus Ternate und Amboina Juli 1547 dort ankamen. P. Franz Pérez SJ schrieb davon bereits Dezember 1548 aus Malakka (*Documenta Indica*, I 366—367), Quadros Januar 1555 in Quilon (*ib.* III 337). Dann folgten 1556—1557 25 Zeugenaussagen in Goa, Cochín, Bassein und Malakka, darunter die des Eiró, der beim Tod Araujos anwesend war und in einem Brief Xaver darüber berichtete, und erklärt: „Eines Tages wandte sich der Pater bei der Opferung zum Volk und sagte: ‚Senhores, João d'Araujo, der in Amboina war, ist gestorben‘ . . . Und nach zehn oder zwölf Tagen kam Rafael Carvalho und brachte die Nachricht vom Tod, worüber ich dem Pater ganz ausführlich schrieb. Und als das Volk meinen Brief sah und die Stunde, in der er gestorben war, staunten alle unsomehr“ (*Monumenta Xaveriana*, II 381). Vier der Zeugen waren bei Xavers Messe zugegen (*ib.* 176, 193, 372, 423—424), sieben hörten die Sache 1547 von den Portugiesen, die mit Xaver von Amboina kamen (*ib.* 178, 183, 274, 284, 292, 297, 428).

⁴⁶ Der Sturm und Gegenwind erklären, weshalb die Korakora in 24 Stunden nur eine Meile weiterkam.

de Jesús desta dicha ciudad, en presencia de su Señoría Rma. don Fr. Pedro Matías, obispo eieto de la dicha ciudad y su obispado, dixo que mandaua y mandó se le dé al dicho padre Francisco de Otaço un treslado, dos o más, escripto en limpio y firmado del secretario infraescripto y en pública forma y manera, que haga fee para el effecto que le tiene pedido. A lo qual y a los dichos treslados que se dieren, su Señoría Reuerendísima ynterpuso su autoridad y decreto judicial, para que valga y haga ffee en juyzio y fuera dél, y así lo proueyó, mandó y firmó de su nombre, siendo testigo Juan Carrillo Albornos y Juan Peres: Fr. Pedro, electus Sanctissimi Nominis Jesu. Ante mí Diego Sanches de Elorriaga, secretario. Diego Sánchez de Elorriaga, notario público desta audiencia episcopal de la dicha ciudad secretario del Rmo. Señor Don Fr. Pedro Mathías, obispo electo della, del Consejo de su Magestad, en cumplimiento de un auto por su Señoría, pronunciado y de pedimiento del Padre Francisco de Otaço, Rector del collegio de la Compañía de Jesús desta ciudad, dí el presente treslado de una ynformación | que se hiço de algunas particularidades de edificación del beato Padre Francisco Xauier, que queda en mi poder. El qual fice escriuir y sacar a la letra y va cierto y verdadero y concuerda con su original. En la ciudad del Santísimo Nombre de Jesús, en veinte y dos días de febrero de mill y seissientos y trece años. E fice mi signo en testimonio de verdad.

Diego Sánchez de Elorriaga,
Secretario y Notario Público»

3. Parallelen

Xaver

1. Franciscus (jap. Furanshisuko), Priester.
2. In seiner Jugend durch Christum bekehrt.
3. Führt fortan das geschnittzte Bildnis Christi (Kruzifix) mit sich, zu dem er als zu seinem Gott zu beten pflegte.
4. Er reiste weit, um das heilige Gesetz zur Rettung vieler Seelen zu offenbaren.
5. Mit seinem Kruzifix trieb er die räuberischen Badagas bei Kotar zurück.

Jikaku

1. Jikaku, Priester.
2. In seiner Jugend durch Yakushi Nyorai, den Gott der Weisheit, von einem Augenübel geheilt.
3. Führt fortan das von ihm geschnittzte Bildnis des Yakushi Nyorai mit sich, zu dem er als zu seinem Gott zu beten pflegte.
4. Er reiste weit, um das heilige Gesetz zur Rettung vieler Seelen zu offenbaren.
5. Durch das Bildnis seines Gottes wird er an einem Ort Karetsu vor Räubern geschützt.

6. Er war (nach Fausto Rodrigues) 45- (in Wirklichkeit 40-)jährig, als er nach Amboina kam.
7. Von Amboina fuhr er zu der von wilden Kopfjägern und Kannibalen bewohnten Insel Varanula.
8. Im Sturm auf der Überfahrt betet er zu Gott.
9. Dabei nimmt er das Kruzifix vom Hals und taucht es ins Meer; es entgleitet ihm und verschwindet. Der Sturm legt sich.
10. Traurig über den Verlust betet er, um es wiederzuerlangen.
11. Das Schiff kommt zum Hafen von Tamilau. Am Strand bringt der Krebs das Kruzifix wieder.
12. Von da kommt er zum Hafen von Kagoshima in Kyûshû, drei Jahre nach dem Verlust.
13. Von da fährt er über die Provinz Hizen nach Hirado.
14. Er führt in Japan den Kult des Kruzifixes ein.
15. Xavers Leib stillt die Pest in Malakka. In Meguro, einer Zuflucht der Christen in der Verfolgung, wird Xaver als Helfer in allen Krankheiten verehrt.
6. Er war 45jährig, als er nach China kam.
7. Von China fuhr er zu einer von Teufeln bewohnten Insel auf der Rückfahrt nach Japan.
8. Im Sturm auf der Überfahrt betet er zu Yakushi Nyorai, seinem Gott.
9. Auf den Befehl des Gottes nimmt er sein Bildnis vom Busen und wirft es ins Meer, wo es verschwindet. Der Sturm legt sich.
10. Traurig über den Verlust, betet er drei Jahre, um es wiederzuerlangen.
11. Das Schiff kommt zu einem sicheren Hafen.
12. Von da kommt er zu einem kleinen Hafen der Insel Tsukushi, d. h. Kyûshû; drei Jahre nach dem Verlust ruft ihn ein Traum nach Hirado.
13. Von da fährt er über die Provinz Hizen nach Hirado, wo ein Tintenfisch (genauer Tako, ein Oktopus) sein Bildnis wiederbringt.
14. Er führt in Japan den Kult des Tako Yakushi Nyorai ein.
15. In Meguro baut Jikaku einen Fudô-Tempel und auf Fudôs Geheiß bei einer Pest einen Tempel des Tako Yakushi Nyorai als Helfer in allen Krankheiten.